

Zeitschrift: Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten
Herausgeber: Bernhard Otto
Band: 4 (1782)
Heft: 25

Artikel: Ein feines schwarzes Siegellak zu machen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-543720>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



dem Zeitwort *Ausmergeln*, und von der Bedeutung des letztern, mache ich mir immer die Erklärung des erstern. — Ich bin Ihnen nicht wider die genealogische Zergliederung dies Wortes, erwiederte ich, aber ist es nicht auch mit jedem andern Hülf- oder Verbesserungsmittel das gleiche, wenn man solches mit Uebermaas gebrauchet? Z. B. Sie überdüngen Ihre Felder einige Jahre hinteinander, in der freilich falschen Meinung Ihrem Boden recht viel gutes damit zu thun: welche Wirkung brächte Ihr Wolmeinen hervor? Nicht gerade diese ohngefähr die der mißbrauchte Mergel hervorbringen würde? Wer also die ihm vorgeschriebenen Mittel, sie haben einen Nahmen welchen sie wollen, mit Vernunft gebrauchet, der fährt wol! Er wars zufrieden.

Der sogenannte Galgenbüchel enthält eine sehr reiche Schichte der feinsten und besten Pfeiffenerde, welche zwischen den Fingern sich wie Puder zerreiben läßt; und noch eine andere Schichte Walkerde.

Ein feines schwarzes Siegellack zu machen.

Das Verfahren damit ist wie mit dem vorhergehenden einerlei. Die Ingredienzen aber sind folgende. Acht Loth venedischen Terpentim, 16 Loth Gummilack in tabulis oder Schellack und 1 Loth Lampenruß. Nichts übertrifft diese Schwärze. In Ermanglung dieses, nimmt man Frankfurter Schwarz oder gebrannt Elfenbein dazu, nur keinen Kieneruß.

Man kann zum angenehmen Geruch 1 Quintl. Benzoin und 1 ditto Judenweihrauch ganz zart zerstoßen mit einrühren, so erhält man gewiß ein vortreflich riechendes, flüßiges, schwarzes und glänzendes Siegellack.

